

KN EVENTS

Parodontitis und Kieferorthopädie – kein Ausschlusskriterium

Großes Interesse bei Veranstaltung mit Professor Dr. Vincent G. Kokich Mitte April im Potsdamer Inselhotel. Rund 80 Kieferorthopäden waren der Einladung von Dr. Jan V. Raiman gefolgt, um mit dem aus Seattle/Washington angereisten Gast zwei Tage lang Kieferorthopädie auf höchstem Niveau zu erleben.



Didaktisch und technisch sehr gut aufbereitet, führte Professor Kokich durch die kieferorthopädischen Möglichkeiten bei Parodontitis.

Angekündigt vom Hannoveraner Veranstalter und Kieferorthopäden Dr. Jan V. Raiman als einer der derzeit besten kieferorthopädischen Referenten,

die Teilnehmer dieses Potsdamer Veranstaltungshighlights Mitte April. Kokich thematisierte dabei nicht nur, was für viele noch ein Tabu ist –



Auch nach der Veranstaltung stand Prof. Kokich den Teilnehmern (im Bild Beate Schenker und Dr. Kurt Höhne aus Berlin) Rede und Antwort und machte damit die zwei Tage zu einer echten Bereicherung.



Der Hannoveraner Kieferorthopäde und Organisator der Veranstaltung Dr. Jan V. Raiman mit Prof. Dr. Vincent G. Kokich sowie Prof. Dr. Ralf Radlanski aus Berlin (v.l.n.r.).

präsentierte sich Prof. Dr. Vincent G. Kokich entsprechend von seiner besten Seite. Strukturiert und dennoch kurzweilig wie prägnant vorgetragen, begeisterte der Gast aus Seattle

– die orthodontische Behandlung eines parodontal vorgeschädigten Patienten –, sondern bot zudem konkrete Lösungsvorschläge an. Nach ein paar einführenden Worten im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Co-Therapeuten im Rahmen seines mittlerweile 22-jährigen Netzwerks, stellte Kokich den rund 80 angereisten Kieferorthopäden die Frage, wann diese zum letzten Mal den Knochenverlauf studiert sowie den Parodontalstatus unabhängig vom Hauszahnarzt erhoben hätten. Die kieferorthopädischen Probleme bei PA-Patienten unterteilte er dabei in Knochendefekte (Taschentiefe/Furkationsbefall etc.) und Weichgewebeproblematiken (Gummy Smile, Kronenlängendiscrepanz). Als zentrale Beobachtung steht in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass bei langsamer Bewegung (z.B. Extrusion) mit maximal 0,5 mm pro Monat der Knochen dem extrudierten Zahn folgt und somit die Tasche reduziert. Diese Erkenntnis nutzt Kokich erfolgreich zur Therapie einwandiger Knochendefekte. Ähnlich positiv stellten sich auch seine Ergebnisse bei der Aufrichtung gekippter Zähne, meist distaler Pfeiler, die mit parodontalen Problemen mesial behaftet sind, dar. Eine langsame Aufrichtung dieser Zähne und entsprechende Kürzung zur Einordnung in die Okklusionsebene sind bei fast allen seiner Fälle von Erfolg gekrönt.

Erfolgreich nannte Kokich auch die Möglichkeit der „forced eruption“ bei Verletzung der biologischen Breite. Somit könnte es auch bei tiefen kariösen Defekten möglich sein, die Kronenränder mit im Rahmen der biologischen Breite zu etablieren – vorausgesetzt die Restwurzellänge hat noch die nötige Länge, um eine Krone zu tragen. Der Knochen folgt allerdings auch bei Intrusion von Zähnen, sodass eine ausführliche Diagnostik des Knochenverlaufs die Basis für die Therapieentscheidung ist. Ein flaches



Viele Teilnehmer nutzten die Pausen, um mit dem Gast aus Seattle noch offene Fragen zu klären.

Ausgangsknocheniveau bedingt bei Intrusion dabei die Bilder vertikaler Defekte.

Im Bereich der Weichteildefekte sprach Kokich über Diskrepanzen in der Kronenlänge,

wobei nach einer Arbeit seines Sohnes der Mensch am oberen Frontzahn eine Relation von Kronenbreite zur Länge zwischen 67 und 80% als ästhetisch empfindet. Bei einem Missverhältnis ist laut Kokich oft die kieferorthopädische Behandlung mit Extrusion oder Intrusion eine mögliche Lösung dieses Problems – jedoch immer im Hinblick auf das vorhandene Knocheniveau. Am 21./22.3. 2009 wird Prof. Kokich in Hannover zu Gast sein. ☒

Ulrich Reckziegel

ANZEIGE

Sanfte Kraft formt



CLEAR-ALIGNER

Das überzeugende Schienenkonzept nach Dr. Tae Weon Kim.

Vollständige Behandlungskontrolle und Wertschöpfung in Ihrer Praxis.

Klare Vorteile für Sie und Ihre Patienten

- jederzeitige Therapiekorrektur möglich
- langjährige, klinische Erfahrung
- ästhetische, hoch-transparente Schienen
- biokompatible, bewährte Materialqualität (DURAN®)
- vielfältige Anwendungsmöglichkeiten
- hoher Tragekomfort, einfache Hygiene
- praxisnahe Schulungen und ausführliches Infomaterial
- sofortige, günstige Herstellung in Ihrem Praxis-Labor

CLEAR-ALIGNER Powerdays!
Infos unter www.kfo-ig.de

www.clear-aligner.eu

SCHEU-DENTAL GmbH
www.scheu-dental.com

phone +49 23 74 92 88-0
fax +49 23 74 92 88-90

Am Burgberg 20
58642 Iserlohn · Germany

SCHEU
Dental Technology

ANZEIGE

Mit uns haben Sie gut-lachen!

Shadow
TRANSLUZENTES
MONO CLEAN
SAPHIR BRACKET

smile dental
Hotline: 0211 23 80 90

Große Resonanz bei Frankfurter Minischraubenkurs mit Professor Lee

Erneut hatten die Organisatoren vom Torqueteam – in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Stefan Kopp und dessen Abteilung für Kieferorthopädie der Universität Frankfurt am Main – zu einem Veranstaltungshighlight in die hessische Metropole geladen. Ein Kursbericht von Dr. Volkan Gönner-Özkan und Edward Jahn.



Kombinierte praktische Hinweise und Erfahrungen mit wissenschaftlich basierten Grundlagen – Prof. Dr. Kee-Joon Lee von der südkoreanischen Yonsei Universität.

Zu einem intensiven wie didaktisch hochwertigen Fortbildungswochenende mit Prof. Dr. Kee-Joon Lee aus Südkorea hatte Mitte November letz-

ANZEIGE

Mit uns haben Sie gut-lachen!

Assure
"Universal Sealant, verstärkt die Klebkraft auf Metall, Komposit und feuchtem Schmelz"

Hotline: 0211 23 80 90

smile dental
Handelsgesellschaft mbH

ten Jahres die Frankfurter Study Group Torqueteam geladen. Rund 30 Teilnehmer – darunter viele bekannte Ge-

sichter aus vorangegangenen Torqueteam-Kursen – waren in die Räumlichkeiten des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum) der Universität Frankfurt am Main gekommen, um sich über neueste Erkenntnisse rund um das Thema Minischrauben und skeletale Verankerungstechniken (inklusive Hands-on-Übungen) zu informieren. Mit Prof. Dr. Kee-Joon Lee, renommiertes Kliniker der Yonsei Universität, konnten die Organisatoren einen absoluten Experten auf dem Gebiet der Minischraubenentwicklung für ihren Kurs gewinnen. Denn bereits seit über zehn Jahren werden an der dortigen kieferorthopädischen Abteilung Minischrauben zu

kieferorthopädischen Zwecken routinemäßig eingesetzt und durch diverse Studien begleitet. Entsprechend konnte Prof. Lee praktische Hinweise und Erfahrungen mit wissenschaftlich basierten Grundlagen kombinieren und den interessierten Kieferorthopäden und -chirurgen auf beeindruckende Art und Weise vermitteln.

So umfasste Professor Lees sehr gut strukturierte Präsentation zunächst die theoretischen Grundlagen. Anschließend wurde dann anhand von Patientenfällen die praktische Anwendung von Minischrauben bei Extraktions- sowie Non-Ex-Fällen demonstriert. Dabei wurde unter anderem gezeigt, dass auch der gesamte Zahnbogen distalisiert werden kann, um beispielsweise milde Klasse II- und Klasse III-Abweichungen zu korrigieren.

Zum breit gefächerten Einsatzspektrum der skelettalen Verankerung zählen neben der Lückenschlusstechnik auch die Möglichkeiten zur Intrusion und Torquekontrolle, die forcierte Eruption bei Verlagerungen, die Behandlung offener Bisse sowie alle Arten der Molarenkontrolle. Selbstverständlich hatte Professor Lee für jeden Anwendungsbereich anschauliche Patientenfalldemonstrationen vorbereitet.

Welche Probleme und Gefahren bei der Arbeit mit Minischrauben auftreten können, wurde ebenfalls erläutert. Zudem wurde die Vorgehensweise bei Fällen von Schraubenlockerung oder -verlust beschrieben.

Anhand mehrerer Beispiele konnte Professor Lee außerdem die Evolution von Verankerungstechniken der Frühphase darstellen. Wertvoll für alle Teilnehmer war u. a. die Beschreibung des verbesserten Vorgehens, wie es heute zuverlässig in der kieferorthopädischen Abteilung an der Yonsei Universität praktiziert wird.

Der südkoreanische Experte bewahrte bei all seinen Ausführungen ein sehr ausgewogenes Gleichgewicht zwischen der Vermittlung der theoretischen Wissensbasis sowie der praktischen Anwendung der skelettalen Verankerungstechnik. Als besonders angenehm und positiv bewertet wurde seitens der Kursteilnehmer, dass Professor Lee bei seiner Präsentation nicht als Verkäufer eines spezifischen Schraubensystems auftrat, zumal in dessen kieferorthopädischer Abteilung vornehmlich die bekannten Orlus-



Ihre eigenen praktischen Erfahrungen konnten die teilnehmenden Kieferorthopäden und -chirurgen dann im Rahmen des Hands-on-Kurses sammeln. (Fotos: Gönner-Özkan)

Schrauben zum täglichen Einsatz kommen. Vielmehr wurde die Technik der skelettalen Verankerung sehr

objektiv beschrieben, sodass auch Anwender anderer Systeme problemlos profitieren konnten.

Neben all der geistigen Anstrengung dieses Fortbildungswochenendes erfreute sich auch dieses Mal das abendliche Treffen des Referenten mit den Kursteilnehmern großen Zuspruchs. So konnten in einem traditionsreichen Frankfurter Apfelweinlokal Erfahrungen ausgetauscht und persönliche Kontakte geknüpft werden. Aufgrund der erfreulichen Resonanz dieses Minischraubenkurses wird es auch in diesem Jahr (27./28.11.2008) einen Kurs mit Prof. Lee in Frankfurt geben. Des Weiteren plant das Torqueteam einen viertägigen Hands-on-Tweed-Kurs (11.–14.09.2008) mit Dr. Ortial aus Antibes/Frankreich sowie einen zweitägigen Hands-on-Lingual-Kurs (3./4.10.2008) mit Dr. Fillion aus Paris. Alle Kurse werden in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Stefan Kopp von der kieferorthopädischen Abteilung des Carolinums in Frankfurt am Main stattfinden. ☒

KN Adresse

Torqueteam – Frankfurter Study Group Initiative Innovative Kieferorthopädie
E-Mail: torqueteam@web.de

Auf den Spuren der Athene

Nach dem großen Erfolg der Vorjahresveranstaltung lädt FORESTADENT erneut zum kieferorthopädischen Fachsymposium – diesmal nach Griechenland.

Der griechischen Athene sagt man nach, einst nicht nur Schutzgöttin der Stadt Athen, sondern auch der Künste, Weisheit sowie Wissenschaften gewesen zu

Firma FORESTADENT die Halbinsel Vouliagmeni unweit Athens als Rahmen ihres diesjährigen kieferorthopädischen Fachsymposiums gewählt hat.

gewonnen werden. Ein Top-Event also, welches man sich unbedingt im Kalender vormerken sollte.

Selbstverständlich werden bei dieser Veranstaltung nicht nur der Geist und die Wissenschaft bemüht werden. Frei nach Dionysos wird zudem ein einzigartiges Rahmenprogramm die angenehme Verbindung zwischen zwanglosem Wissensaustausch und gleichzeitigem exklusiven Erlebniswert schaffen. Ob Galadiner, Golfturnier oder Diskonacht – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Vouliagmeni selbst ist auch absolut sehens- und erkundenswert. Durch seinen berühmten Süßwassersee bekannt, wird die landschaftliche Schönheit dieses Fleckchens Erde sicherlich so manchen in seinen Bann ziehen. Und wenn Athene auch noch ihre schützende Hand über das Symposium hält, dann dürfte einem erneuten Erfolg nichts mehr im Wege stehen. Weitere Informationen zum II. FORESTADENT-Symposium im Internet unter www.forestadent.de ☒



Vouliagmeni – eine atemberaubend grüne und gepflegte Halbinsel östlich von Athen.

sein. Sie unterrichtete die Menschen und war für ihre Klugheit bekannt. Sich auf ihre Spuren zu begeben und

Und so lädt das Pforzheimer Traditionsunternehmen vom 3. bis 4. Oktober 2008 nach Griechenland zum



Veranstaltungsort ist das „The Westin Athens“, welches zum luxuriösen „Astrir Palace Resort“ an der Athener Riviera gehört.

die Werte der griechischen Mythologie für sich zu entdecken, ist mit Sicherheit ein Erlebnis. Deshalb ist es dann auch kein Zufall, dass die

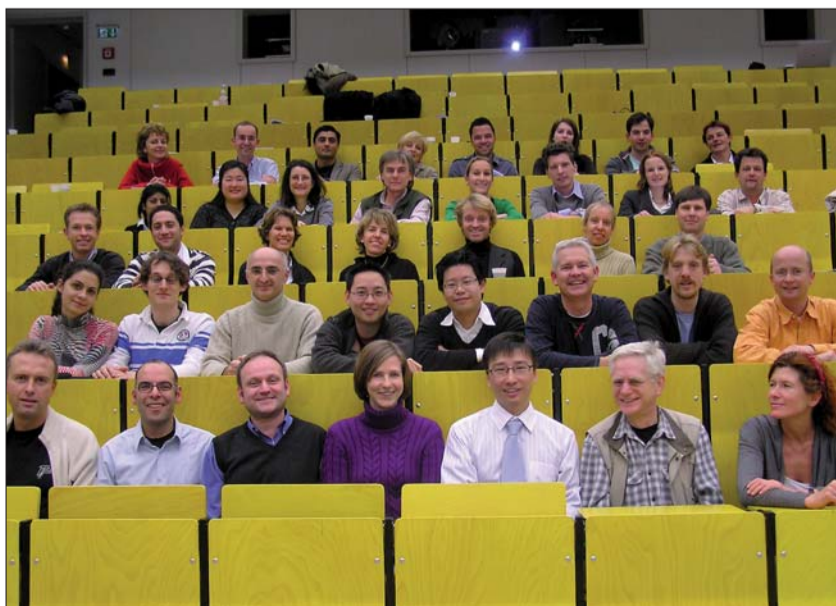
Referenten aus aller Welt, wie Prof. Dr. Björn Zachrisson oder Prof. Dr. Athanasios Athanasiou, für das wissenschaftliche Programm

KN Adresse

FORESTADENT
Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Str. 151
75172 Pforzheim
Tel.: 0 72 31/4 59-0
Fax: 0 72 31/4 59-1 02
E-Mail: info@forestadent.com
www.forestadent.com



Auch während der Pausen hatte der renommierte Experte auf dem Gebiet der Minischraubenentwicklung stets ein offenes Ohr für die Fragen der Kursteilnehmer.



Die Teilnehmer des zweitägigen Veranstaltungshighlights mit Prof. Dr. Kee-Joon Lee (Mitte, 1. Reihe).